



ZEITUNG FÜR SCHINKEL

Herausgegeben vom CDU-Ortsverband Schinkel

Wir informieren, regen an, planen und verantworten.

Stegelmann

Blumen erleben

- Hochzeitsfloristik
- Dekorationen aller Art
- Lieferservice
- Fleurop-Service
- Trauerfloristik
- Schnittblumen und Topfpflanzen
in großer Auswahl

24214 Lindau/Revensdorf · Tel. 0 43 46 / 76 28

24214 Gettorf · Tel. 0 43 46 / 60 00 443

Mo-Fr 7.30-18 Uhr, Sa 7.30-13.00 Uhr, So 9.30-12 Uhr

Bericht der Bürgermeisterin

Neue Leuchtmittel in der Hauptstraße

Am 8. Oktober wurden in der Hauptstraße (bis auf den Radweg zu Reese) die Leuchtmittel und die Kappen ausgetauscht und neue LED-Leuchtmittel eingebaut. Das Licht dieser LED-Leuchten strahlt etwas anders als das der alten Leuchtmittel. Ich denke jedoch, dass man sich schnell daran gewöhnt.

Damit wird es eine Einsparung an Energie geben. Da die Gemeinde einen grundsätzlichen Beschluss gefasst hat, Stück für Stück auf LED-Leuchtmittel umzustellen, wo dies möglich ist, kommen wir mit der Maßnahme in dieser Richtung einen Schritt weiter. 2015 soll dann die Erneuerung der Leuchtmittel und – falls erforderlich – auch der Lampenköpfe in der Raiffeisenstraße folgen.

Befragung zur Barrierefreiheit und zum Bedarf eines öffentlichen Fahrdienstes

In meinem letzten Bürgermeisterbrief habe ich Ihnen Fragebögen zur Bedarfsermittlung bezüglich eines öffentlichen Fahrdienstes übermittelt. Ich möchte Sie höflich bitten, recht zahlreich zu antworten, damit die Gemeinde eine Entscheidungsgrundlage erhält.

Gleiches gilt für den Fragebogen zur Barrierefreiheit, der auf Antrag der Ö.I.S von Mitgliedern des Ausschusses Schule, Jugend, Sport und Soziales entwickelt wurde.

Weitere Exemplare des Bürgermeisterbriefes und der Fragebögen liegen aus bei der Vollkornbäckerei Kornkraft, dem Getränkemarkt Brüggmann sowie in der Schinkler Möhl.

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Meinung zu den Themen mit in die Entscheidungen der Gemeindevertretung einfließen zu lassen!

Die Entwicklung des Dorfes und deren Gestaltung geht uns alle an!

Sabine Axmann-Bruckmüller

Dörpsmarkt in Schinkel immer Dienstags vor Kornkraft.

Ab sieben Uhr kann Regionales eingekauft werden.

Jeden Dienstag ab 7 Uhr ist bis 12 Uhr „Dörpsmarkt“ in Schinkel vor der Kornkraft-Bäckerei. Verkauft werden bislang Geflügel, Eier, Marmelade, Obst und Gemüse aus Neuwittenbek (Sabine Baarth), Gemüse vom Wurzelhof in Schinkel (Christina Austen), Pflanzen und Blumen (Wiebke Bender), sowie Käse und Molkereiprodukte (Thomas Böhm). Und natürlich gibt es Brot, Brötchen und Kuchen von der Kornkraft Bäckerei.

Gesucht werden weitere Marktbeschicker, die vor allem regionale Produkte anbieten sollen.

Bürgermeisterin Sabine Axmann-Bruckmüller ist von einem regelmäßigen Schinkeler Wochenmarkt angetan: „Das macht



unseren Ort noch einmal ein Stück attraktiver. So haben alle die Möglichkeit, sich einmal in der Woche in Schinkel mit frischen Produkten aus der Region einzudecken. Und so ein Markt ist ja auch immer ein Treffpunkt zum Schnacken. Ich kann alle Schinkeler nur einladen, sich hier rege einzudecken“, erklärte sie.

Seifenwerkstatt

Ich möchte Euch anbieten, mit mir von Hand selbst Seifen aus besonderen Zutaten wie Kräuter, Blüten, Olivenöl, Ziegenmilch und hochwertigen Ölen herzustellen.

Folgende Termine stehen zur Auswahl

Kurs 3:

Freitag, 31. Oktober, 15.30 – 19.00 Uhr,
Sonntag 02. November 11.00 – 12.00 Uhr

Kurs 4 :

Dienstag, 04. November, 9.00 – 12.30 Uhr,
Donnerstag, 06. November, 11.00 – 12.00 Uhr

Die Seifenwerkstatt findet bei mir zu Hause in der Senfstr. 20, 24214 Schinkel, in gemütlicher Atmosphäre statt. Am ersten Tag sieden wir, am zweiten Termin ist die Seife schneidbar, wird ausgeformt und aufgeteilt. Ihr habt dann ca. 12 verschiedene Stücke zum Mitnehmen oder die Seife kann später bei mir abgeholt werden. Die Kosten des Kurses sind 40 € inklusive Materialkosten.

Verbindliche Anmeldung unter Tel. 04346/926260 oder 04346/369348

Doris Stenzel

Naturheilpraxis für

Kinesiologie, klassische Homöopathie, Bachblütentherapie

Stephan- Heinzel- Str.5, 24103 Kiel

Zusätzliches Personal für die KiTa erfordert deutlich mehr Geld -

Unterschiedliche Modelle in der Diskussion

Auf die Gemeindekasse und die Portemonnaies der KiTa-Eltern kommen deutliche Belastungen zu. Grund: Der Personalschlüssel der KiTa muss erhöht werden. Die deutliche Ausweitung der KiTa-Aufgaben durch den Bildungsauftrag und vor allem die Betreuung der Unter-Dreijährigen lässt sich mit dem bisherigen Personalschlüssel nicht realisieren.

Derzeit laufen Verhandlungen zwischen dem Träger der KiTa – der Kirchengemeinde – und der politischen Gemeinde, wie die Verbesserung am Besten zu realisieren ist. Dabei geht es vor allem auch um die Kosten. Klar ist: Es wird deutlich teurer. Die politische Gemeinde muss mit einer Erhöhung der allein auf sie entfallenden Kosten in Höhe von etwa 25 Prozent rechnen. Sie trägt den so genannten „Unterschuss“ – also die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben – zu 90 Prozent, die Kirchengemeinde zu 10 Prozent.

Angesichts der enormen Kostensteigerungen dürfte die Gemeinde nicht daran vorbei kommen, von den Eltern etwa 30 Prozent der tatsächlichen Kosten einzufordern. Das zeichnete sich in der letzten Sitzung des Sozialausschusses und auch des Gemeinderates ab. Der Sozialausschuss machte deutlich, dass er großen Wert auf eine breite und transparente Diskussion mit den Eltern legt. Beispielsweise geht es nicht ausschließlich um eine Erhöhung der Beiträge. Die in Schinkel außerordentlich flexiblen Betreuungszeiten führen im Ergebnis dazu, dass in den Randzeiten beispielsweise für vier Kinder zwei Betreuerinnen da sind und dann natürlich bezahlt werden müssen. Seitens der Gemeindevertreter wurde zwar kein Zweifel daran gelassen, dass an einer Betreuung bis 15 Uhr festgehalten werden soll. Diskutiert wird allerdings, statt einer halbstündigen Staffelung auf eine stündliche Staffelung zurück zu gehen.

Auch könnte die Wahl der individuellen Betreuungszeiten der Kinder durch deren Eltern statt wie bisher für drei Monate für längere Zeiträume erfolgen. Allein durch eine Änderung dieser Regelungen könnten erhebliche Kosten gespart werden. Dies ist nötig, denn das Land zieht sich aus der Finanzierung immer mehr zurück.

Eine Schlüsselrolle in den Verhandlungen nimmt der KiTa-Beirat ein. In diesem Gremium sind mit jeweils zwei Mitgliedern die Kirchengemeinde, die KiTa-Mitarbeiterinnen, die politische Gemeinde, sowie die Eltern vertreten. Sowohl im Sozialausschuss, als auch im Gemeinderat legten die Vertreter großen Wert auf transparente und nachvollziehbare Berechnungen aller Modelle. Der Sozialausschuss forderte den Träger ausdrücklich auf, bis rechtzeitig vor den Herbstferien die unterschiedlichen Modelle durchzurechnen und diese Informationen an die Eltern zu geben. Die verschiedenen Modelle sollen dann in Elternversammlungen und den politischen Gremien diskutiert werden.

Hintergrund dieser Beschlussfassung war, dass bei der letzten Sitzung des KiTa-Beirates einige Berechnungen leider erst unmittelbar vor der Sitzung als Tischvorlage eingebracht wurden. Auch die Wahlen des Vorstandes des KiTa-Beirates (Vorsitzende, stellvertretende Vorsitzende und Schriftführerin) wurden von der bisherigen Vorsitzenden – Pastorin Bruweleit – per Tischvorlage auf die Tagesordnung gesetzt. Der ausdrückliche Widerspruch des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden des KiTa-Beirates, des gemeindlichen Vertreters Dirk Hundertmark (CDU) – blieb ohne Erfolg. Er erklärte darauf hin, für das Amt nicht weiter zur Verfügung zu stehen. Eine Woche nach der Sitzung erklärte er seinen Rücktritt als gemeindlicher Vertreter im Beirat und schlug Anke Schack (SPD) als Nachfolgerin vor. Sie wurde daraufhin vom Gemeinderat entsandt.



Andreas Kobzik Immobilien

Verkauf · Vermietung · Bewertung

STRANDE/KIEL: Komfortable, bezugsfreie 2-Zi.-ETW inkl. Stellplatz - provisionsfrei!

Objektnr.: 23557



Kaufpreis: € 159.000,-

Käuferprovision: Provisionsfrei!

Wohnfläche: ca. 71 m², zzgl. Kellerraum, PKW-Stellplatz; **Baujahr:** ca. 1979
Energiebedarfsausweis: Endenergiebedarf: 131,00 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf: 134,80 kWh/(m²a),
Energie für Warmwasser: Enthalten, Energieträger: Heizöl EL

Diese komfortable Eigentumswohnung befindet sich in einem strandnahen Gebäude im beliebten Strande - nördlich von Kiel. Die im Hochparterre belegene ruhige 2-Zimmer-Wohnung bietet ein schönes Wohnzimmer mit Zugang zum Balkon, das geräumige Schlafzimmer, den Flur mit Garderobe und praktischem Einbauschränk, das weiß geflieste Duschbad sowie den Dielen-/Essbereich und die Küche mit Einbauküche. Ein Kellerraum steht ebenso wie ein PKW-Stellplatz zur Verfügung – beide sind im Kaufpreis enthalten. Desweiteren sind im Gebäude Wellness-Annehmlichkeiten wie Fitnessraum, Pool und Sauna mit den entsprechenden Nebenräumen zu nutzen. Eingebettet in eine ansprechende Umgebung, ist der Ostseestrand in nur wenigen Schritten zu erreichen. Weitere Informationen:

Andreas Kobzik Immobilien

Mühlenstraße 7-9, 24214 Gettorf

Telefon: 04346/601 611, Fax: 04346/601 609

www.kobzik-immobilien.de

Was soll dieser Rücktritt aus dem KiTa-Beirat?

Interview mit Dirk Hundertmark

Rundschau: Sind Sie nicht ein bisschen zu alt, um beleidigte Leberwurst zu spielen? Wenn Ihnen die Wahl nicht passte, weshalb haben Sie die nicht einfach angefochten?

Hundertmark: Beleidigte Leberwürste handeln ohne Rücksicht auf Konsequenzen. Eine erfolgreiche Wahlanfechtung hätte am Ende juristisch bedeutet, dass die ganzen Empfehlungen der Sitzung über die Personalanpassung hinfällig gewesen wären. Ohne Vorarbeit des Kita-Beirates können der Kirchenvorstand, der Sozialausschuss und der Gemeinderat nicht weiter arbeiten. Außerdem wäre die – zur Zeit sowohl im KiTa-Beirat als auch in der Flüchtlingshilfe eigentlich gut laufende – Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kirche unnötig belastet worden.

Rundschau: Warum dann überhaupt der Rücktritt?

Hundertmark: Weil wir seitens der Gemeinde deutlich machen wollten, dass der Beirat nur dann transparente und für alle nachvollziehbare Entscheidungen treffen kann, wenn diese vorher diskutiert werden können. Das gilt für Wahlen: Die beiden Gemeindevertreter sprechen sich beispielsweise immer ab, ob und gegebenenfalls durch wen eine Aufgabe im Vorsitz wahrgenommen wird. Das ist nicht möglich, wenn Wahlen per Tischvorlage angesetzt werden. Das gilt aber besonders, wenn so heftige Beitragssteigerungen für Eltern und Kostensteigerungen für die Gemeinde auf der Tagesordnung stehen. Die müssen nachvollzogen und geprüft werden. Und die unterschiedlichen Modelle müssen vorher diskutiert werden können. Auch das geht nicht per Tischvorlage nach dem Motto: wenn ihr da heute keine Empfehlung zu abgibt, können die anderen Gremien nicht beschließen – also hebt mal schön die Hand. So schafft man kein Verständnis bei den Eltern und auch nicht innerhalb der Gemeinde. Deshalb wollten wir ein

Ausrufezeichen setzen. Da muss dann mal mehr passieren, als ein erhobener Zeigefinger.

Rundschau: Sie sagen „Wir“?

Hundertmark: So was entscheide ich doch nicht allein. Selbstverständlich wurde mein Vorgehen von der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion und damit der Mehrheit in der Gemeinde mitgetragen. Mit der Ö.i.S. haben wir natürlich auch gesprochen.

Rundschau: Ist es nicht etwas ungewöhnlich, dass ein CDU-Vertreter für eine SPD-Vertreterin Platz macht.

Hundertmark: Ungewöhnlich schon, aber wenn es nicht die beste Lösung wäre, hätte die CDU-Fraktion sie nicht einstimmig mitgetragen. Und auch die Kirche kann für sich in Anspruch nehmen, die harmonische Zusammenarbeit zwischen den Parteien in Schinkel voran gebracht zu haben. Das hat doch auch was.

Rundschau: Herr Hundertmark, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Rolf Timmermann
Kfz.-Service

Kieler Chaussee 2
24214 Gettorf

TÜV + AU täglich
Reparaturen aller Fabrikate
Autoglas für alle Kfz
Bremsen-Service
Auspuff-Service

Telefon (04346) - 60 10 50
Fax (04346) - 60 10 51
Mobil 0160 - 8383130

Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie persönlich einen Termin mit uns.

Motzki hat das Wort

Hallo Schinkel,

bald geht wieder die Grünkohlzeit los. Dann gibt es endlich wieder karamalisierte Kartoffeln. Die mag jeder. Das ist bei politisierten Schlaglöchern anders. Die mag keiner. Da sind sich unsere Gemeindevertreter ausnahmsweise mal einig. Wobei CDU und SPD die Schlaglöcher nicht mögen – deswegen forderten sie in einer Resolution die Landesregierung auf, die marode L 46 zu flicken. Die Ö.I.S. mag das „politisierte“ an den Schlaglöchern nicht, und stimmte deshalb gegen die Resolution. Die wurde nämlich von der CDU aus reiner Parteitaktik eingebracht.

Ich bin sicher, dass dahinter noch viel mehr steckt. Die CDU-Mitglieder haben sofort nach dem Wahlsieg von SPD, Grünen und SSW im Land damit angefangen, Nacht für Nacht die Schlaglöcher in die Straße zu meißeln. Und die Sozis haben fleißig mit gehämmert, sonst würden die jetzt doch der Resolution nicht zustimmen. Die beiden großen Parteien wollten hier nur die örtliche Wählerinitiative alt aussehen lassen, weil die ja schon gegen die Sanierung des Roggenrader Weges gestimmt hatten. Nur darum wurden jetzt großkoalitionär die Schlaglöcher politisiert. Ganz fies eingefädelt ist das.

Die Zusammenarbeit zwischen den Roten und Schwarzen in Schinkel ist in letzter Zeit sowieso beängstigend. Nicht nur die Sanierung des Roggenrader Weges, auch das Neubaugebiet haben die beiden zusammen gegen die Ö.I.S. durchgesetzt. Und jetzt hat die CDU freiwillig ihren Sitz im KiTa-Beirat ausgerechnet an die SPD abgegeben. Irgend etwas kann da nicht stimmen. Die Sanierung der Straße war kostengünstiger als geplant, die Baugrundstücke gehen weg wie warme Semmeln, und durch den Tausch im KiTa-Beirat wird durch die Gemeinde ein Ausrufezeichen gesetzt, ohne die Zusammenarbeit mit der Kirche zu gefährden.

Merkt Ihr was? Bei uns im Dorf tun CDU und SPD jetzt so, als ob es ihnen um die Sache geht! Dabei wollen die immer nur Macht und Posten. Für Sachpolitik sind doch die örtlichen Wählergemeinschaften zuständig – ausgerechnet die steht in Schinkel derzeit bei allen wichtigen Entscheidungen im Abseits und schimpft über Parteipolitik. Vorsicht Schinkel, das hat Methode, wir werden hier gerade im großen Stil...., nein das sage ich jetzt nicht!

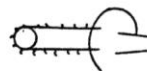
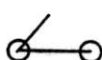
Alles Gute,
Euer Motzki



Verkauf



Ersatzteile



Service

Kfz.-Meister Helmut Kasputtis • 24214 Schinkel • Hauptstr. 47 • Tel./Fax 0 43 46 / 69 67

Malaguti
IDEE IN MOTO

Roller
by 

F-10 Jetline
Phantom F-12
Firefox F-15
Crosser CR1
Centro SL
Yesterday

NORDLAND-FAHRRÄDER



ISEKI



RASENMÄHER

Stihl



**KETTENSÄGEN,
FREISCHNEIDER**



Mit „MS Nordlys“
von Bergen
nach Kirkenes

33 Häfen in 7 Tagen



Reisefilm von Christel und Jürgen Heitmann



Schinkler Möhl
Hauptstr. 49
Schinkel

Mittwoch, 15. Oktober 2014
19:30 Uhr



Wo heff ik dat blots överlevt?**vun Ina Müller**

Ik stoh an de Ampel un mi güntöver steiht ‘n lütten Jung un telefoneert mit sien Papa.

Nu froogt ji, worüm ik dat woll weet, dat he mit sien Papa telefoneert?

Sien Papa steiht hier bi mi an de Ampel. Dat geiht üm den niegen Computer, den se sik glieks köpen wüllt, un as dat gröön warrt, dor loopt se beide los, droopt sik in de Midd vun de Stroot, steekt de Händis weg un snackt vun dor an ok eerstmol nich mehr.

Je öfter ik dör de Stadt loop, je öfter froog ik mi, wo ik mien Kinnertied überhaupt överleven kunn. Domols, vör dörstig Johr, as ik noch lütt un schier över de Weiden lopen bün.

So ganz ahn Internet, Feernsehn, Videospele un Händis. Un ahn DVD un Playstation un wat dat dor noch allns gifft.

Wat ‘n Wunner, dat ik domols as Kind nich eenfach jichtens vör lange Wiel doot ümfullen bün.

Un wo gefährlich uns Kinnertied domols weer: De Autos, de uns Öllern harrn, de harrn keen Kinnersitz, keen Gurte un al gor keen Airbag.

Un op ‘t Rad hebbt wi ok keen Helm op hatt.

Woter keem bi uns ut ‘n Woterhohn un nich ut ‘n Buddel. Un wenn doch mol jichtenseen wat ut ‘n Buddel to drinken harr, dennso drunken wi dor all mit ‘n Mut ut. Sogor ahn Angst to hebben, dat glieks een vun uns doot ümfallen deit.

Wi hebbt lebennige Meckens freten, wiel wi weten wullen, wat de dor woll ok lebennig wedder rut keemen.

Dat Wort „Aufsichtspflicht“, dat geev dat domols noch gor nich, un wenn ik gröön un blau no Huus keem, wiel de annern mol wedder

ropen hebbt: „Ina Möller schitt in Töller“, denn woor dor nüms verkloogt, denn hett Papa blots seggt: „Büst jo sülven Schuld!“

Un wenn wi no de School to ‘n Spelen ut ‘n Huus rut sünd, denn weern wi weg! Un nüms wüss, wo wi weern. Wi harrn ok kenn Händis, dat se uns dat frogen kunnen.

Un eerst wenn de Laternen in de Marsch angüngen, denn hett Mama seggt: „Wo sünd de Deerns eegentlich? De schullen doch to ‘n Melken in ‘t Huus ween!“

Domols kunn man ok eenfach so no de Novers röverlopen. Stellt jo dat mol vör, eenfach so, ahn dat wi vörher ‘n Termikn mookt harrn. Sogor ahn, dat wi Gaby ode Herma ‘n SMS schickt harrn. Wi sünd dor eenfach so rin, sogor ahn to klingeln. Wiel de jo meistied gor keen Klingel harrn! De Dören weern eenfach jümmer open.

Un wenn wi Völkerball op ‘n Hoff spelen dään, denn müssen de, de dat nich so goot kunnen, un de dorüm nich mitspelen dörfen, dor schön sülvest mit fardich warnn. Therapeuten geev dat domols nich!

Blots Enttäuschungen, un de hebbt uns al mol stark mookt för dat richtige Leven!

Wi hebbt uns domols bi ‘t Spelen noch buten de Knochen broken un uns gegensiedich de Tään ruthaut.

De Knochen breekt se sik vandoog jo blots noch bi ‘t SMS-Schrieven, wenn se den Knütten, den se dorum in de Fingern hebbt, nich wedder rut kreeg.

Un de Tään, de haut se sik sülvest rut, wenn se den ganzen Dag vör ‘n Computer sitten doot un jichtens in de Nacht so mööd sünd, dat jem de Kopp vörn över op de Tastatur knallt.

Over Tään bruukt se jo eegentlich vandoog ok nich mehr ... so ‘n Big Mac lett sik jo ok wunnerbor lutschen, so as domols de Meckens. Blots, dat man sik bi so ‘n Big Mac nicht o frogen bruukt, wat de dor woll lebennig wedder rut kümmt.



Öl- und Gasfeuerung
Heizung · Sanitär · Solar
Meisterbetrieb

Maik Spiekermann

Installateur- und
Heizungsbaumeister

Raiffeisenstr. 1
24214 Schinkel

Tel. 04346 – 92 62 17

Fax 04346 – 92 62 18

Mobil 0170 – 325 88 15

service@spiekermann-heizung.de

www.spiekermann-heizung.de